

RECHENSCHAFTSBERICHT 1995 DES GEMEINDERATES

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1 Statistisches

Anzahl Versammlungen: 3 (Vorjahr: 2)

Beteiligung:	29. März 1995	151 Stimmberechtigte (4,95 %)
	22. Juni 1995	181 Stimmberechtigte (5,91 %)
	01. Dezember 1995	149 Stimmberechtigte (4,78 %)

1.2 Behandelte Geschäfte

Versammlung vom 29. März 1995

- Protokoll der Versammlung vom 09. Dezember 1994
- Aenderung der Gebührentarife im Entsorgungsreglement
- Kanalisation "Landstrasse - Nord"; Projektgenehmigung und Kreditantrag
- Hauptwasserleitung "Landstrasse - Nord"; Projektgenehmigung und Kreditantrag
- Fahrbahnabschlüsse an der Kantonsstrasse K 275; Projektgenehmigung und Kreditantrag
- Gehwegausbau entlang Kantonsstrasse K 275; Projektgenehmigung und Kreditantrag
- Schwemmkanalisation "Juch-Grosszelg", Sanierung und Neuanschluss des Teilgebiets Unterdorf; Projektgenehmigung und Kreditantrag
- Gehwegausbau Altwiesenstrasse (2. Etappe); Projektgenehmigung und Kreditantrag
- Teiländerungen am Zonenplan; Gebiete "Zelgli" und "Vogtwiese"
- Kaderausbildung; Nachtragskredit zum Voranschlag
- Gemeindehaus; Einbau einer Klimaanlage
- Einbürgerung von Frau Carmela Scicchitano

Versammlung vom 22. Juni 1995

- Protokoll der Versammlung vom 29. März 1995
- Verwaltungsrechnung 1994
- Rechenschaftsbericht 1994
- Kindergarten Gatterächer; Pensumserhöhung Schuljahr 1995/96
- Alterszentrum Würenlos; Projektierungskredit

- Dienst- und Besoldungsreglement; Bereinigung der zurückgewiesenen Paragraphen

Versammlung vom 01. Dezember 1995

- Protokoll der Versammlung vom 22. Juni 1995
- Voranschlag 1996
- Einbürgerungen
 - Bui, Khamphone und Bui geb. Phrakousonh, Savanpanie
 - Niedzielski, Marcin Andrzej
 - Saycocie, Banchong und Saycocie geb. Tangrattana, Houai
- Bau- und Nutzungsordnung; Revision
- Bau- und Nutzungsordnung; Gebührenreglement für Raumplanung, Umweltschutz und Bauwesen
- Bauzonenplan; Teiländerung Gebiet "Zelgli"
- Abwasserreglement; Änderungen
- Verkehrsrichtplan

1.3 Referendum und Initiative

a) Referenden

Gegen die deutliche Genehmigung (124 JA / 17 NEIN) des Projektierungskredites für ein Alterszentrum an der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 1995 wurde am 28. Juli 1995 das Referendum mit 469 gültigen Unterschriften eingereicht.

Die Referendumsabstimmung fand am 22. Oktober 1995 statt. Das Ergebnis lautete wie folgt:

Stimmberechtigte		3'093
Gültig abgegebene Stimmrechtsausweise		1'720
Stimmbeteiligung		55,6 %
Eingelegte Stimmzettel		1'589
Leere und ungültige Stimmzettel		18
in Betracht fallende Stimmzettel		1'571
Davon haben gestimmt mit	Ja	565
	Nein	1'006

b) Initiativen

Keine

2. GEMEINDERAT

2.1 Zusammensetzung

Gemeindeammann	Markwalder Walter (SVP)
Vizeammann	Zehnder Verena (CVP)
Gemeinderäte	Sekinger Niklaus (FDP)
	Notter Franz (CVP)
	Matter Karl (FDP)

Auf den 31. Dezember 1995 ist Gemeinderat Franz Notter aus der Exekutive ausgetreten. Am 22. Oktober 1995 wurde als sein Nachfolger Herr Arthur Ernst (CVP), gewählt (vgl. auch Pos. 4.2)

2.2 Statistisches

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Anzahl Sitzungen:	46	47
Behandelte Geschäfte:	639	686

3. VERWALTUNG

3.1 Abteilungen/Abteilungsleiter

<u>Abteilungen</u>	<u>Abteilungsleiter</u>	<u>Stellvertreter</u>
Bauverwaltung	Weibel Marcel	Frei Jörg
Elektrizitätswerk	Staudenmann Robert	(bis 31.10.1995)
	Weber Richard	(ab 01.11.1995)
Finanzverwaltung/Steueramt	Isler Paul	Erni Max
Gemeindekanzlei	Schönenberger Jürg	Huggler Daniel

3.2 Personal

a) Personalbestand (inkl. Teilpensen)

<u>Angestellte in</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Verwaltung	19 Pers.	19 Pers.

Lehrlinge	3 Pers.	2 Pers.
Bauamt	4 Pers.	4 Pers.
Hauswarte	3 Pers.	3 Pers.
Werke (Elektrizität)	4 Pers.	4 Pers.

Nicht berücksichtigt sind die für Schwimmbad, Schulsekretariat, Spitexdienst und Feuerwehr-/Zivilschutzanlage beschäftigten Personen.

Am 31. Oktober 1995 ist Herr Robert Staudenmann, langjähriger Betriebsleiter des Elektrizitätswerks Würenlos, in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

b) Kaderausbildung

Die Kaderausbildung, mit der im Vorjahr begonnen wurde, konnte weitergeführt und vertieft werden. Insbesondere wurden die Abteilungsleiter und deren Stellvertreter für die erstmalige Mitarbeiterbeurteilung geschult.

An insgesamt 11 Kadersitzungen diskutierten und überprüften die Chefbeamten und deren Stellvertreter nebst vielen anderen Geschäften vor allem die Arbeitsabläufe in und zwischen den Abteilungen.

c) Lehrlingsausbildung

In der Gemeindeverwaltung werden drei Lehrlinge bzw. Lehrtöchter als kaufmännische Angestellte ausgebildet. Eine Lehrtochter und ein Lehrling absolvieren eine kaufmännische Berufsmatura und eine Lehrtochter eine kaufmännische Lehre.

Während der dreijährigen Ausbildungszeit werden sie in den Bereichen Gemeindekanzlei/Zivilstandsamt/Einwohnerkontrolle/Arbeitsamt und Finanzverwaltung/Steueramt sowie Bauverwaltung ausgebildet. Herr Marc Ruf hat im Sommer 1995 seine Lehrzeit mit einer guten Prüfung abgeschlossen. Als neuer Lehrling trat im August 1995 Herr Robert Zarattini, Wettingen, ein.

3.3 Zivilstandsamt

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Geburten total	77	81
– davon in der Gemeinde wohnhaft	55	52
– davon auswärts wohnhaft (Bürger)	22	29
	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Hausgeburten	0	0
Anerkennungen	5	1
Trauungen total	30	31
– davon in der Gemeinde	23	22
– davon auswärts(Einwohner)	7	9

Todesfälle total	56	50
– davon in Würenlos wohnhaft gewesen	27	30
– davon auswärts wohnhaft gew. (Bürger)	29	20
in Würenlos verstorben	13	11
Bestattungen total	19	28
– davon Erdbestattungen	8	16
– davon Urnenbeisetzungen	11	12
auf dem reformierten Friedhof	11	10
auf dem katholischen Friedhof	8	15
auf dem Gemeinschaftsurnengrab	0	3

3.4 Einwohnerkontrolle

<u>a) Bevölkerungsbewegung</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Bestand 01. Januar	4'351	4'278
Bestand 31. Dezember	<u>4'468</u>	<u>4'351</u>
Wanderungsgewinn	117	73

<u>b) Zusammensetzung der Bevölkerung</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Schweizer	4'009	3'874
– davon Ortsbürger	434	437
Ausländer	459	477

<u>c) Ausländerstatistik</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Anzahl Nationen	34	27
am meisten vertreten sind:		
Ex-Jugoslawien	125 27,23 %	172 36,05 %
Italien	103 22,44 %	119 24,94 %
Deutschland	81 17,64 %	73 15,30 %
Sri Lanka	26 5,66 %	25 5,24 %
Österreich	17 3,70 %	17 3,56 %
Spanien	9 1,96 %	7 1,46 %

Türkei	8	1,74 %	5	1,04 %
Frankreich	7	1,52 %	12	2,51 %

d) Konfessionen

Katholiken	2'132	47,72 %	2'090	47,86 %
Protestanten	1'625	36,37 %	1'584	36,27 %
Andersgläubige und Konfessionslose	711	15,91 %	677	15,50 %

3.5 Arbeitsamt

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Anfangs Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	55	72
Während des Jahres neu als arbeitslos gemeldete Personen	<u>93</u>	<u>86</u>
Total registrierte arbeitslose Personen	148	158
Ende Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	53	62
– davon Männer	38	32
– davon Frauen	15	30
– davon Schweizer	46	56
– davon Ausländer	7	6

3.6 Zweigstelle ASVA

Der Zweigstelle ASVA waren angeschlossen:	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Firmen, Selbständigerwerbende, Nebenerwerbstätige, nur Familienausgleichskassen-Mitglieder	357	365
Nichterwerbstätige	52	49
Hausdienstarbeitgeber	17	15

Ausbezahlte Renten:

	<u>1995</u>		<u>1994</u>	
	<u>Anzahl</u>	<u>pro Monat</u>	<u>Anzahl</u>	<u>pro Monat</u>
	<u>Pers.</u>		<u>Pers.</u>	
– AHV-Renten	166	Fr. 259'571.--	156	Fr. 240'909.--
– IV-Renten	35	Fr. 46'234.--	34	Fr. 43'738.--
– Ergänzungsleistungen				
– zur AHV	16	Fr. 18'485.--	18	Fr. 18'693.--
– zur IV	2	Fr. 1'644.--	2	Fr. 1'692.--
– Hilflosenentschädigung				
– zur AHV	8	Fr. 5'233.--	6	Fr. 4'074.--
– zur IV	<u>5</u>	<u>Fr. 2'818.--</u>	<u>5</u>	<u>Fr. 2'425.--</u>

Total	232Fr.333'985.--	221Fr.311'531.--
-------	------------------	------------------

3.7 Gemeindepolizei

<u>a) Sofortbussen / Anzeigen</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Bussengelder total	Fr. 17'045.--	Fr. 22'800.--
– davon Sofortbussen	Fr. 15'270.--	Fr. 21'200.--
– davon 20 (17) Rapporte an das Bezirksamt Baden	Fr. 1'775.--	Fr. 1'600.--

<u>b) Geschwindigkeitskontrollen</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Total</u>	<u>Anzahl</u>
	<u>Kontrollen</u>	<u>Fahrzeuge</u>	<u>Gebüsste</u>
Altwiesenstrasse	2 (4)	350 (1491)	41 (193)
Buechzelglistrasse	1 (2)	368 (502)	50 (70)
Landstrasse	4 (3)	1'995 (1'657)	241 (133)
Otelfingerstrasse	1 (1)	147 (180)	8 (27)
Schulstrasse	2 (3)	1'088 (1160)	182 (233)

<u>c) Hundehaltung</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Anzahl Hunde	237	236
Total Einnahmen:	Fr. 16'135.--	Fr. 16'110.--
– davon Anteil Gemeinde	Fr. 8'085.--	Fr. 8'077.50
– davon Anteil Staat	Fr. 8'050.--	Fr. 8'032.50

<u>d) Fundbüro</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Abgegebene Fundgegenstände	17	28

e) Verkehrsunterricht

In den Monaten August und September 1995 wurden den Kindergärtnerinnen in den Kindergärten Buech 1, Buech 2, Ländli und Gatterächer Verkehrsunterricht erteilt.

Allen Schülerinnen und Schülern der Einschulungsklasse und der 1. - 4. Klasse wurde der Verkehrsunterricht in den Monaten Oktober und November 1995 erteilt.

Anlässlich der Radfahrerprüfung der beiden 5. Klassen (Herr Huber und Herr Wyttenbach) konnten 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre guten Leistungen in Theorie und Fahren ausgezeichnet werden.

f) Nächtliches Dauerparkieren

(Periode September 1994 - August 1995; Stichtag: 31.08.1995)

<u>Statistik</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Monatsgebühr</u>
Personenwagen	47 (51)	Fr. 35.--
Lieferwagen	0 (0)	Fr. 35.--
Lastwagen	4 (4)	Fr. 70.--
Anhänger	7 (6)	Fr. 70.--
Kleinwohnwagen	1 (1)	Fr. 35.--
Kleinbauanhänger	1 (1)	Fr. 35.--
Barackenwagen	3 (0)	Fr. 35.--
Sattelschlepper	0 (0)	Fr. 70.--
Bagger	0 (0)	Fr. 70.--

Total Einnahmen für die Zeit vom 01.09.1994 - 31. August 1995 Fr. 28'647.50.

3.8 Bauverwaltung/Bauamt

Die Bauverwaltung hat zahlreiche Sitzungen, Augenscheine und Verhandlungen für verschiedene Kommissionen (Bau, Planung, Werk, Umwelt/Entsorgung) und für den Gemeinderat vorbereitet. Die Ergebnisse dieser Sitzungen wurden zu Handen des Gemeinderates weiter ausgearbeitet.

Zusätzlich wurden unter anderem nachstehende Tätigkeiten ausgeführt:

- Objekt abrechnungen Tiefbauwesen
- Unterhaltsarbeiten Gemeindeliegenschaften
- Teilnahme an Verhandlungen mit kantonalen Amtsstellen und Behörden
- Begleitung Vorbereitungsarbeiten Landstrasse Nord
- Begleitung Ausführung der Sanierungsleitung Bickguet-Weinberggrain
- Begleitung Ausführung der Sanierung Abwasserleitung Unterdorf

Nebst den ordentlichen Kommissionen war die Bauverwaltung in weiteren Gremien vertreten:

- Planungskommission Alterszentrum
- Kommission Revision der Bau- und Nutzungsordnung

Rund 60 % der Arbeitsaufwendungen des Bauamtes erfolgten im Bereich Strassen (Unterhalt/Reinigung). Weitere wichtige und arbeitsintensive Arbeiten waren die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und der Roby-Dogs (ca. 15 %). Der Rest verteilte sich auf viele kleinere Arbeitsstellen. Im vergangenen Jahr wurde der Bachunterhalt erstmals durch das kant. Tiefbauamt ausgeführt. Dadurch reduzierte sich der Aufwand des Bauamtes wesentlich.

3.9 Gemeindeammannamt / Vizeammannamt

Die Sprechstunde des Gemeindeammanns findet jeweils am Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr statt.

Der Vizeammann führte im Berichtsjahr 12 (Vorjahr 14) Sühneverhandlungen durch.

Bei Familienfragen stehen sowohl der Vizeammann als auch die Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos jederzeit zur Verfügung. Telefonische Anmeldung wird empfohlen.

3.10 Friedensrichteramt Wettingen II

Aus dem Geschäftsbericht der Friedensrichterin, Frau Annelies Muntwyler, stammen folgende Zahlen:

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Erledigte Klagebegehren	28	51
Durch Vergleich erledigt	11	8
Klagerückzüge	1	14
Urteile	0	3
Abschreibungen	1	2
Weisungsschein an Gerichtspräsident/ Bezirksgericht	14	22
Unerledigte Fälle	1	2
Einsprachen	0	0

Von den 14 (22) ausgestellten Weisungsscheinen ist der Beklagte in 5 (9) Fällen nicht erschienen.

4. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Am 12. März, am 25. Juni, am 22. Oktober und am 26. November 1995 fanden Urnengänge statt.

<u>4.1 Stimmregister</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Anzahl Stimmberechtigte	3'157	3'065
– davon weiblich	1'612	1'556
– davon männlich	1'518	1'486
– davon Auslandschweizer	27	23

4.2 Gemeindewahlen

Wegen dem Rücktritt von Gemeinderat Franz Notter auf den 31. Dezember 1995 war eine Ersatzwahl in die Würenloser Exekutive notwendig. Am 22. Oktober 1995 wurde Herr Arthur Ernst-Markwalder (CVP) als neuer Gemeinderat mit Amtsantritt am 01. Januar 1996 gewählt. Ergebnis der Wahl:

Stimmberechtigte am 22.10.1995	3'093
Gültig abgegebene Stimmrechtsausweise	1'720
Stimmbeteiligung	55,6 %
Eingelegte Wahlzettel Gemeinderatswahl	1'306

Leere und ungültige Wahlzettel	420
In Betracht fallende Wahlzettel	886
Absolutes Mehr	444

Gewählt wurde mit 766 der 886 auszuwertenden Stimmen Herr Arthur Ernst-Markwalder, 1932.

4.3 Gemeindeabstimmungen

Am 22. Oktober 1995 fand die Referendumsabstimmung über den Projektierungskredit für ein Alterszentrum statt. Ergebnisse unter Pos. 1.3 a).

4.4 Bezirkswahlen/Kreiswahlen

Am 22. Oktober 1995 wurde die bisherige Friedensrichter-Statthalterin, Frau Annelies Muntwyler, Spreitenbach, als neue Friedensrichterin des Kreises Wettingen II gewählt.

Am 26. November 1995 fand die Ersatzwahl für einen Friedensrichter-Statthalter statt. Es wurde Herr Walter Benz, Neuenhof, gewählt.

4.5 Kantonale Wahlen

Am 22. Oktober 1995 fand der erste Wahlgang der Ständeratswahlen statt. Der zweite Wahlgang wurde am 26. November 1995 durchgeführt.

4.6 Stimmbeteiligung

12. März 1995	33,11 %
25. Juni 1995	34,38 %
22. Oktober 1995	55,60 %
26. November 1995	30,76 %

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

1. FEUERWEHR

<u>1.1 Korpsbestand</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Offiziere	8	7
Unteroffiziere	17	18
Soldaten	<u>50</u>	<u>53</u>
Total	75	78

Der Korpsbestand ist mit 75 - 80 Mann im Soll-Rahmen. Für die ausgetretenen Feuerwehrmänner konnten neue Leute rekrutiert werden.

Auf Januar 1996 wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

Lt Müller Urs	zum Oberleutnant
Sdt Habegger Ernst	zum Korporal
Sdt Moser Andreas	zum Korporal
Sdt Mühlthaler Alex	zum Korporal

<u>1.2 Einsätze</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Brandfälle	4	1
Fahrzeugbrände, Ölwehr	3	1
Unwetter- und Wasserschäden	4	2
Hilfeleistungen	2	4
Fehlalarme	<u>1</u>	<u>1</u>
<u>Total</u>	14	9

1.3 Uebungen, Rapporte, Kurse

In den verschiedenen Abteilungen wurden insgesamt 62 (63) Uebungen und Rapporte durchgeführt. Der Einsatzplan "Störfallverordnung Schwimmbad Wiemel" wurde erstellt und in Kraft gesetzt. Am 19. August 1995 ist an der Würenloser Schule (Abschlussklassen) über die Arbeit der Feuerwehr und über die Brandverhütung informiert worden.

Alarmübungen fanden am 13. August und am 07. September 1995 statt. Am 07. September arbeitete auch der Samariterverein mit.

Ein (5) Feuerwehrmann wurde intern bis zur Fahrzeugführerprüfung C1 (schwere Feuerwehrfahrzeuge) ausgebildet. 27 Mann (19) besuchten Fachkurse von einem halben Tag bis zu sechs Tagen Dauer.

Am Feuerwehr-Regionaltag in Birmenstorf gewann Würenlos im Löschwettkampf den 1. Rang.

1.4 Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission behandelte die anstehenden Geschäfte an insgesamt 5 Sitzungen. Der Stab wurde zur Behandlung weiterer Geschäfte (Beschaffungen u.a.m.) viermal einberufen.

2. MILITÄR

2.1 Stellungspflichtige

Jahrgang 1976 (1975)

<u>1995</u>	<u>1994</u>
26	21

2.2 Ersatzpflichtige

Ersatzabgabepflichtige

<u>1995</u>	<u>1994</u>
257	285

2.3 Entlassung aus Wehrpflicht

Im Jahr 1995 wurden die Jahrgänge Stabsoffiziere der Jahrgänge 1940 und 1941, die Offiziere der Jahrgänge 1940 - 1943 und die höheren Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten der Jahrgänge 1945, 1946, 1950 und 1953 (insgesamt 72 Männer) aus der Wehrpflicht entlassen.

3. ZIVILSCHUTZ

3.1 Ueberblick über die Aktivitäten

Im Zivilschutz Würenlos stand das Jahr 1995 hauptsächlich im Zeichen der praxisbezogenen Uebung mit dem Gemeindeführungsstab und der Umsetzung der Zivilschutzreformen 1995 (vgl. auch Pos. 4.)

3.2 Ortsleitungsstab

Die Anpassungen an das Leitbild '95 sind erfolgt und erfolgreich eingeführt. Diese Anpassung waren mit sehr viel Arbeit verbunden. Die gegenseitigen Uebergaben zwischen Feuerwehr und Zivilschutz sind abgeschlossen. Die beiden Organisationen arbeiten in gutem Verhältnis miteinander und die ersten Synergieeffekte zeigen Wirkung.

3.3 Personelles

Neueinteilungen in den Zivilschutz

Am Orientierungs- und Einteilungsrapport vom 17. März 1995 wurden 36 Schutzdienstpflichtige neu aufgenommen und eingeteilt. Zur Einteilung aufgeboten worden sind Pflichtige des Jahrgangs 1952 und solche, die aus der Wehrpflicht entlassen wurden. Die bevorzugten Dienste waren der Bevölkerungsschutz und der Rettungsdienst.

Auch 1995 wurden aufgrund des neuen "Armee- und Zivilschutz-Leitbildes 95" die Ende 1994 entlassenen Wehrmänner der Jahrgänge 1944, 1947 - 1949 nicht mehr eingeteilt. Sie wurden administrativ erfasst und der Reserve zugeteilt. Nur bei Bedarf werden sie im Katastrophenfall aufgeboten.

Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht

Per Ende 1995 wurden insgesamt 33 Zivilschützer des Jahrganges 1943 aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Die Entlassungsfeier für diejenigen, welche Dienst geleistet haben, ist aus organisatorischen Gründen auf 1996 verschoben worden.

3.6 Kommunale Uebungen

Bevölkerungsschutz

An der Uebung des Bevölkerungsschutzes vom 9. November 1995 sind die Themenbereiche:

- "ZS-Anlage Wiemel" kennenlernen
- Einteilung der Blöcke und der Schutzraumbereiche
- vielseitiger Parcours mit Film, Fragebogen, "Panzertüre schliessen und Betten aufstellen", Wichtiges in einem Schutzraum

aktiv vorgestellt und gemeinsam erarbeitet worden.

Versorgung

Für das leibliche Wohl konnte auf den ZS-eigenen Haushalt zurückgegriffen werden. Die gute und preiswerte Verpflegung bei allen Zivilschutzanlässen ist schon langsam sprichwörtlich.

Nachrichtendienst

An der Uebung des Bevölkerungsschutzes im Februar 1995 sind die Anlagen der Alarmierung und dessen Befehle kontrolliert und ausgeführt worden. Das gegenseitige Kennenlernen dient als Basis für eine gute und effiziente Teamarbeit, um die zukünftigen Herausforderungen einfacher zu erfüllen.

Kulturgüterschutz

Am Wiederholungskurs vom 04. und 05. Mai 1995 sind die folgenden Arbeiten für die Alarmkartei (Verzeichnis der schützenswerten Objekte) erledigt worden:

- Rundgang durch das Dorf - Besichtigung der in die Alarmkartei aufgenommenen Güter;

- Vervollständigung der Alarmkartei;
- Zustellen dieser Kartei an die Denkmalpflege des Kantons Aargau zur Kontrolle und Genehmigung;
- Evakuierungsplanung für die beweglichen Kulturgüter (Objekte in der katholischen Kirche, im Pfarrhaus und im Gemeindearchiv).

Anlage-, Material- und Transportdienst

Basierend auf den kantonalen Vorgaben sind die anlagenbezogenen Checklisten in Zusammenarbeit mit dem zivilen Anlagenwart und Feuerwehrkommandant Stellvertreter, Herrn Urs Hediger, termingerecht an den Kanton abgeliefert worden.

An der Uebung vom 09. November 1995 konnte die Mannschaft über die Neuerungen der Zivilschutzreform '95 orientiert und die Einsätze trainiert werden.

4. GEMEINDEFUEHRUNGSSTAB

Am 05. Mai 1995 fand erstmals eine gemeinsame Uebung Gemeindeführungsstab/Feuerwehr/Zivilschutz statt. Bei einem wirklichkeitsnahen Szenario konnte vor allem auch die Koordination der Einsätze geübt werden.

An fünf weiteren Sitzungen wurde stabsintern geübt und auf mögliche Katastrophenfälle vorbereitet.

5. VERMESSUNGSWESEN

5.1 Parzellarvermessung und Vermarkungsrevision

Die Vermessungskommission hat an insgesamt 5 Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt.

Das Vermessungsbüro Beat Steinmann, Baden, hat die Vermarkungsrevision weitgehend und nach Programm abschliessen können. Die Arbeiten für die Neuvermessung dauern noch einige Zeit an. Sie verlaufen ebenfalls nach Programm.

Die Kommission hat Anfragen, Beschwerden oder Begehren von Grundeigentümern erledigt, die im Zusammenhang mit der Verrechnung der Vermarkungsrevision eingegangen sind. Einige daraus hervorgegangene Grundsatzfragen mussten mit dem Gemeinderat diskutiert werden.

Auf Ende Jahr konnten die Vorbereitungen zur Ermittlung des Kostenverteilers und zur Erstellung der Schlussabrechnung an die Grundeigentümer an die Hand genommen werden.

Herr Robert Staudenmann hat als vom Gemeinderat bestimmtes Kommissionsmitglied seine Mitarbeit in der Kommission infolge Pensionierung aufgegeben. Sein Nachfolge, Herr Richard Weber, konnte unterdessen sein Amt antreten.

6. LANDWIRTSCHAFT

6.1 Nutztierhaltung

	<u>1995</u>	<u>1993</u>	<u>1988</u>
Viehhalter	34	37	40
– davon hauptberufliche Landwirte	19	20	24
Rindviehbestand total	502	506	634
– davon Kühe	235	236	246
– davon Mastkälber	21	40	51
– davon Tiere zur Grossviehmast	106	94	142
Pferdebestand total	91	84	41
– davon Ponies, Esel, Maulesel/-tiere	5	7	7
Schweinebestand total	308	304	538
– davon Mutterschweine	67	71	67
Schafbestand total	27	28	33
Ziegenbestand total	0	5	2
Nutzhühnerbestand total	5'987	5'979	7'636

6.2 Weinlese

Der Witterungsverlauf im vergangenen Jahr war gekennzeichnet durch etliche Extremwerte. Von den Auswirkungen der "Kalten Sophie" blieb der Würenloser Weinbau ganz knapp verschont. Einem sehr nassen Frühling folgte ein heisser, trockener Sommer. Während die erste Herbsthälfte noch von grossen Niederschlägen gekennzeichnet war, ermöglichte es der Oktober mit seinen sommerlichen Temperaturen, eine vielversprechende Ernte einzubringen.

<u>Sorte</u>	<u>Lesedaten</u>	<u>Wägungen</u>	<u>Oechsle</u>	<u>Menge in kg</u>
Blauburgunder	14.10. - 04.11.	23	87,1°	16'612 (15'823)
Riesling x Sylvaner	07.10. - 13.10.	6	74,3°	3'849 (4'006)
Räuschling	04.10.	1	74,0°	980 (1080)
Gewürztraminer	-	-	-	0 (267)

Mindestöchslegrade

	<u>Kategorie I</u>	<u>Kategorie II</u>
Blauburgunder	70 ° Oe	62 ° Oe
Riesling x Sylvaner	65 ° Oe	58 ° Oe
Räuschling	60 ° Oe	58 ° Oe

Weine der Kategorie 2 müssen als "Ostschweizer Blauburgunder" bzw. "Ostschweizer Riesling x Sylvaner" auf den Markt gebracht werden.

6.3 Landwirtschaftskommission

Kantonaler Richtplan

Die Landwirtschaftskommission hat sich zum Kantonalen Richtplan vernehmen lassen. Als umfangreiche Schutzgebiete wurde das "Gmeumeri" im Kantonalen Richtplan aufgelistet. Weil jedoch dieses Waldgebiet ausreichend naturschutzmässig gepflegt und gleichzeitig aber auch zur Holznutzung benötigt wird, wurde die Streichung aus der Liste für umfangreiches Schutzgebiet beantragt. Im weiteren wurde darauf hingewiesen, dass die genauen Bezeichnungen der Waldgebiete als sogenannte Beitrags- und Aufwertungsgebiete im Kantonalen Richtplan fehlen.

Kulturlandverschmutzung durch Hundekot

In dieser unerfreulichen Angelegenheit wurden durch spezielle Hinweise Verhinderungsmassnahmen eingeleitet. Die Gemeindepolizei wurde mit dem Entwurf von Hinweistafeln beauftragt.

Gitterrost

Für die Bekämpfung des Gitterrostes an den Birnbäumen ist der entsprechende finanzielle Aufwand in das Budget 1996 aufgenommen worden.

Kantonales Waldgesetz

Zum Vernehmlassungsentwurf des neuen Kantonalen Waldgesetzes hat der Gemeinderat zusammen mit der Landwirtschafts- und Forstkommision Stellung bezogen. Obwohl grundsätzlich das heutige Waldgesetz immer noch effizient ist, wird eine Neufassung als notwendig erachtet.

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

1. SCHULPFLEGE

Präsident	Hugi Markus
Vizepräsident	Markwalder Alfred
Mitglieder	Aubry Luzia, Bernhard Christian, Däppen Hans Rudolf, Güller Elisabeth, Haller Margrith

2. SCHULLEITUNG / SCHULSEKRETARIAT

Die Schulleitung besteht aus je einem Vertreter resp. einer Vertreterin der Unter-, Mittel- und Oberstufe. Der Rektor, Herr Christian Rothenbühler, vertritt die Schule in der Öffentlichkeit.

Das Schulsekretariat wird von Frau Ulrike Henkels betreut.

3. SCHULABTEILUNGEN / SCHÜLERZAHLEN

<u>Statistik</u>	<u>1995/96</u>		<u>1994/95</u>	
	<u>Abteilung / Schüler</u>		<u>Abteilung / Schüler</u>	
Kindergarten (5- und 6-jährige)	5	120	5	108
Einschulungsklassen	2	21	2	16
Primarschule (Unter- u. Mittelstufe)	11	260	10	244
Realschule (1. - 3. Klasse)	1	14	1	20
Sekundarschule (1. - 4. Klasse)	4	79	4	81

Aufgrund einer grossen Schülerzahl in der 3. Primarschulklasse wird dieser Klassenzug neu in drei Abteilungen geführt. Allgemein kann festgehalten werden, dass an der Schule Würenlos die durchschnittliche Klassengrösse stark zugenommen hat.

Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler aus der Gemeinde Würenlos besuchen den Unterricht in der Regel in Wettingen oder ausnahmsweise in Baden oder Spreitenbach. Realschülerinnen und -schüler der 3. und 4. Realklasse sowie Kleinklassenschüler wurden während den vergangenen Schuljahren aufgrund der geringen Schülerzahlen ebenfalls in die Klassen der Nachbargemeinde Wettingen überwiesen.

<u>Anzahl Schüler/Schuljahr</u>	<u>1995/96</u>	<u>1994/95</u>
Bezirksschule (1 - 4. Klasse)	98	93
Realschule (3. + 4. Klasse)	14	6
Kleinklasse	3	3

Vereinzelte Kinder besuchen Sonderschulen oder werden in Heimen betreut.

4. SPEZIALDIENSTE

Die Schule Würenlos bietet sowohl Logopädie- als auch Legasthenietherapien an. Ausländische Schülerinnen und Schüler mit mangelhaften Deutschkenntnissen erhalten einen zusätzlichen Sprachunterricht.

5. SCHULHAEUER

Im vergangenen Jahr wurden keine neuen Schulbauten realisiert.

6. SCHULLAGER

6.1 Klassenlager

Auf der Mittel- und Oberstufe wurden wieder verschiedene Arbeits- und Bergschullager durchgeführt.

6.2 Skilager

Unter der Zuständigkeit von Leitern des Jugendtreffs Würenlos konnte das Skilager 1995 in der ersten Sportferienwoche in Schuls-Pradella GR durchgeführt werden. 29 (30) Schülerinnen und Schüler nahmen an diesem Lager teil.

7. FREIWILLIGER SCHULSPORT

Das Angebot im freiwilligen Schulsport umfasst die Kurse Handball und Rugby.

Im 2. Semester des Schuljahres 1994/95 wurde wiederum ein Schachkurs angeboten, an welchem 10 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

8. KINDERGARTEN

Kinderzahlen Schuljahr 1995/96:	<u>6-jährige</u>	<u>5-jährige</u>	<u>Total</u>
Buech I	12 (10)	13 (11)	25 (23)
Buech II	11 (13)	12 (12)	23 (25)
Gatterächer	14 (12)	17 (11)	31 (23)
Ländli I	9 (7)	11 (11)	20 (18)
Ländli II	<u>10 (9)</u>	<u>11 (10)</u>	<u>21 (19)</u>
<u>Total Kinder</u>	56 (51)	64 (57)	120 (108)

9. MUSIKSCHULE

9.1 Veranstaltungen

Das Jahreskonzert der Musikschule fand unter dem Motto "Klangwolke über Würenlos" statt. In verschiedenen Lokalen innerhalb und ausserhalb des Schulareals wurde von heutigen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Musikschule zur Freude einer grossen Zuhörerschaft in verschiedenen Stilrichtungen musiziert.

9.2 Instrumentalangebot

Als Ergänzung des bisherigen Angebots mit Akkordeon, Blockflöte, Cello, Gitarre, Klarinette, Klavier, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Trompete und Violine steht neu das Keyboard auf der Instrumentenliste. Ausserdem können sich Schülerinnen und Schüler in den Mittel- und Oberstufenensembles sowie in der Oberstufenband im Zusammenspiel üben.

<u>Schülerstatistik</u>	<u>Schuljahr 1994/95</u>	<u>Schuljahr 1993/94</u>
1. Semester	176	173
2. Semester		195

Der Musikgrundschulunterricht findet in der 1. und 2. Klasse statt.

10. JUGENDTREFF WUERENLOS

Der Jugendtreff entwickelt sich weiter. Unter kundiger Führung konnten wieder verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten werden. Ein wichtiger Einsatz des Jugendtreffs war wiederum das Skilager für die Würenloser Schüler

11. Denkmalpflege-, Heimatschutz und Kulturkommission

Allgemeines

Die Kulturkommission nahm im Berichtsjahr zu verschiedenen geplanten Bauten und Umbauten von Gebäuden mit schützenswertem Charakter Stellung. Zudem behandelte sie im Auftrag des Gemeinderates diverse Gesuche um finanzielle Unterstützung von kulturell Schaffenden und kulturellen Institutionen.

1125 Jahre Würenlos

Die Kommission organisierte im Rahmen der "1125-Jahr-Feier" verschiedene Festanlässe, welche am 08. Februar 1995 in der alten Kirche begannen und am 26. August 1995 mit einer grossen Grenzbegehung endeten. Die Beteiligung an allen Anlässen war gross.

950 Jahre Wettingen

Die Kommission half bei der Organisation der 950-Jahr-Feiern der Gemeinde Wettingen mit. Die Gemeinde Würenlos betrieb eine eigene Festbeiz und wirkte am Umzug mit.

Neuzuzügerbroschüre

An der Neuzuzügerbroschüre wurde weiter gearbeitet. Sie erscheint anfangs 1996.

12. SCHWIMMBAD "WIEMEL"

12.1 Allgemeines

Das Betriebsjahr 1995 war im Mai/Juni sowie ab Mitte August durch schlechtes und zum Teil kaltes Wetter stark beeinflusst. Dadurch sind die Kasseneinnahmen gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 % tiefer ausgefallen.

12.2 Personal

Badmeister: Urs Zürcher
Urs Hediger

Kassierinnen: Alice Ernst
Elsbeth Messmer

Badehilfe: Thomas Winiger

In der Saison 1995 war der Verkehrsdienst während 55 Stunden eingesetzt. Die Arbeitseinsätze des Samaritervers eins Würenlos belaufen sich auf 29 Stunden.

12.3 Betrieb

Das Bad war an 107 Tagen (Vorjahr: 105) geöffnet. An 25 Tagen (19) blieb es infolge schlechter Witterung geschlossen. Das Bad wurde von 53'035 Gästen (68'711) besucht.

Eintrittszahlen

1978	60'826	1987	41'087
1979	58'266	1988	46'770
1980	48'159	1989	42'540
1981	58'959	1990	48'500
1982	61'350	1991	65'311
1983	76'400	1992	64'800

1984	51'250	1993	53'032
1985	57'240	1994	68'711
1986	57'345	1995	53'035

Durchschnittliche Besucherzahl: 56'311

12.4 Kiosk - Restaurant

Der Kiosk- und Restaurantbetrieb wurde von der Familie Hans Ulrich Schwab hervorragend geführt. Leider ist das Betriebsergebnis vor allem durch die vielen schlechten Wochenenden eher bescheiden ausgefallen. Die Familie Schwab verzichtet deshalb auf eine neue Saison. Als neuer Mieter für die Badesaison 1996 wird Herr Hannes Meier aus Wettingen für das Wohl der Badegäste sorgen.

12.5 Spezielle Veranstaltungen

Bereits zum dritten Mal fand im Juli auf dem Gelände des Schwimmbades die attraktive Pool-Party statt, welche von Jugendlichen aus der Gemeinde organisiert wurde. Dank der guten Ueberwachung durch die Organisatoren gab es wie schon im Vorjahr keine Zwischenfälle.

IV. GESUNDHEIT UND SPORT

1. LEBENSMITTEL- UND PREISKONTROLLE

1.1 Kontrollorgane

Kant. Lebensmittelinspektor	Mathys Andreas, Kant. Laboratorium, Aarau
Fleischschauer	Dr. med. vet. Oschwald Christian P., Baden
Ortsexperte	Aebersold Manfred, Gemeindepolizist

1.2 Kontrollpflichtige Betriebe

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Lebensmittelbetriebe, Molkerei	6	6
Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés	11	11
Kantinen	1	1
Kioske	2	2
Bäckereien	2	2
Metzgereien	2	2
Drogerien, Parfümerien	2	2
Andere	3	3

Die Betriebe werden regelmässig durch den Lebensmittelinspektor resp. den Fleischschauer kontrolliert. Zusätzlich prüft der Ortsexperte die Betriebe auf die Sauberkeit.

1.3 Pilzkontrolle

<u>Statistik</u>	<u>1995</u>		<u>1994</u>	
	<u>Anzahl</u> <u>Arten</u>	<u>Menge</u>	<u>Anzahl</u> <u>Arten</u>	<u>Menge</u>
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	109	(221,10 kg)	110	(218,00 kg)
Zum Verzehr freigegebene Pilze	59	(203,15 kg)	70	(193,00 kg)
Nicht freigegebene Pilze	50	(17,95 kg)	40	(25,00 kg)

Bei den nicht freigegebenen Pilzen handelt es sich um ungeniessbare oder giftige Arten oder verdorbene Pilze.

2. SPITEX-DIENSTE

Im Durchschnitt wurden die Spitex-Dienste (Haus- und Krankenpflege) wiederum rege beansprucht. Es gibt aber immer wieder Zeiten mit wenig Nachfrage und dann wiederum Zeiten, wo unsere Kranken- und Hauspflegerinnen kaum mehr wissen, wie sie die Arbeiten bewältigen können.

Bei der Hauspflege fand wiederum ein Personalwechsel statt. Frau Susanna Torroni und Frau Irmgard Schmidt wurden durch Frau Margrit Merkli, Frau Helene Suter und Frau Marlise Däppen ersetzt.

<u>Statistik Hauspflege</u>	<u>1995</u>		<u>1994</u>		<u>1993</u>	
<u>Patienten / Benützer</u>	<u>Pers. / Std.</u>		<u>Pers. / Std.</u>		<u>Pers. / Std.</u>	
unter AHV-Alter	37	1'618.75	33	2124.25	36	911.00
im AHV-Alter	<u>23</u>	<u>574.50</u>	<u>28</u>	<u>724.25</u>	<u>27</u>	<u>925.00</u>
<u>Total</u>	60	2'193.25	61	2848.50	63	1836.00

<u>Statistik Krankenpflege</u>	<u>1995</u>		<u>1994</u>		<u>1993</u>	
Betreute Patienten	41		62		44	
Einsatzstunden Personal	3'038,25		3'031,75		2'791,40	
Verrechenbare Pflegestunden	1'030,50		1'140,25		997,00	

Die Wochenend-Zusammenarbeit mit der Gemeindekrankenpflege Spreitenbach wurde per 31. Dezember 1995 beendet. Die Krankenschwestern sind ab 01. Januar 1996 nur noch in Würenlos tätig. Eine zusätzliche Ablösung durch die Pflegex AG in Birmenstorf ist in Abklärung.

Weil das Arbeitsvolumen stetig zunahm (z.B. Angebot Fussreflexzonentherapie, Schülerausbildung, vermehrt Kurzeinsätze, frühere Spitalentlassungen etc.), hat die Gemeindekrankenschwester das Amt als Schulzahnpflegehelferin wieder abgegeben. Ausserdem hat Schwester Barbara im September 1995 eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung zur Atemtherapeutin begonnen.

Der Umzug der Gemeindekrankenpflege in die neuen Räumlichkeiten an der Feldstrasse 3 erfolgt im Frühjahr 1996. Vor dem Umzug müssen noch verschiedene Renovationsarbeiten im Gebäudeinnern ausgeführt werden.

3. MUETTER- UND VAETERBERATUNG

Die Mütter-/Väterberatung wird von Schwester Madlen Anner, Lärchenweg 2, Würenlos, Telefon 424 37 61, betreut.

<u>Statistik</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>	<u>1993</u>
Geburten	55	52	49
Beratungsnachmittage	28	31	32
Anzahl Beratungen	296	387	338
Beratung für Kinder über 1 Jahr alt	14	13	12
Hausbesuche	94	101	91
Telefonische Auskünfte	156	170	120
Dem Arzt zugewiesene Kinder	5	6	7

4. ALTERSBETREUUNG

4.1 Seniorenausflug

Versuchsweise wurde dieses Jahr nur ein Halbtagesausflug auf die Baldegg unternommen. Eine Abstimmung unter den 64 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ergab, dass in Zukunft abwechselnd einmal ein Ganztagesausflug und dann wieder ein Halbtagesausflug geplant werden soll.

4.2 Mittagstisch

Der Mittagstisch erfreut sich grosser Beliebtheit. Immer mehr Seniorinnen und Senioren nehmen daran teil. Auf Ende Jahr sind allerdings die beiden langjährigen Organisatorinnen des Mittagstisches, Frau Marianne Brogle und Frau Bernadette Müller, zurückgetreten. Mit Frau Marlise Däppen und Frau Irmgard Schmidt konnten aber zwei gute Nachfolgerinnen gefunden werden.

4.3 Altersnachmittag

Das stets abwechslungsreiche Programm der Altersnachmittage wurde durch die gute Teilnahme belohnt.

4.4 Alterszentrum

An vielen Sitzungen hat die Planungskommission die Grundlagen für die Vorlagen zum Projektierungskredit des Alterszentrums an der Sommergemeindeversammlung erarbeitet. Gleichzeitig wurde das Genehmigungsverfahren für das Vorprojekt mit dem Kanton durchgeführt. Nachdem das Referendum gegen den Versammlungsbeschluss ergriffen wurde und auch zustande kam, stellte man die Kommissionsarbeit ein und löste nach dem Nein an der Urne die Kommission auf.

Der Gemeinderat hat im Dezember 1995 den Auftrag zur Analyse des Abstimmungsergebnisses vom 22. Oktober 1995 erteilt.

5. ABFALLBESEITIGUNG

5.1 Entsorgungsstatistik

<u>Abfallbeseitigung in Zahlen</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>	<u>Veränd.</u>
Kehrichtverbrennung (ohne Raststätte N1)	746 to	765 to	- 2 %
Sperrgutentsorgung (Verbrennung)	48 to	21 to	+ 130 %
Sperrgut (Deponie)	143 m3	100 m3	+ 43 %
Grüngut	101 to	105 to	- 4 %
	<u>1995</u>	<u>1994</u>	<u>Veränd.</u>
Altpapier	320 to	297 to	+ 8 %
Altkarton	48 to	45 to	+ 7 %
Altglas	130 to	125 to	+ 4 %
Altmittel	27 to	35 to	- 23 %
Aluminium und Weissblech	4 to	4 to	0 %

5.2 Abfallentsorgung

Die Entsorgungsrechnung 1995 schliesst unter Berücksichtigung der budgetierten Abschreibungen mit einem Aufwandüberschuss ab. Der veranschlagte Kehrichtgebührenertrag wurde nicht erreicht. Dagegen verbesserte sich der Grüngutgebührenertrag wesentlich. Dieser vermag jedoch den effektiven Kostenanteil noch immer nicht auszugleichen.

Ein Rechnungsausgleich kann durch den vollen Ertrag der beschlossenen Grundgebühren sowie die zusätzlichen Einsparungen im folgenden Jahr erwartet werden.

6. ABWASSERBESEITIGUNG

6.1 Revision des Reglements

Die der Einwohnergemeindeversammlung vom 01.12.1995 beantragte Reglementsrevision wurde durch den Gemeinderat von der Traktandenliste abgesetzt. Ausschlaggebend waren die negativen Stellungnahmen anlässlich der interparteilichen Versammlung. Die Anwesenden verlangten eine Ueberarbeitung der Versammlungsvorlage.

6.2 Kanalisationsbauten

Die abwassertechnische Sanierung des Teilgebietes "Unterdorf" konnte abgeschlossen werden. Die Ausführung verlangte seitens der Bauleitung und der beauftragten Unternehmung hohe Flexibilität.

Die Abwassersanierung "Bickguet-Weinbergrain" ist in Ausführung. Die Bauarbeiten mussten witterungsbedingt unterbrochen werden. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 1996.

7. Sport

Mehrzweck- und Turnhallen

Viele Vereine (Sportverein, Turnvereine, Tennis, Rugby-Club, Turnen für Jedermann, Sportsman Club, Schulsport, Altersturnen etc.) belegen die Mehrzweckhalle und die Turnhalle wöchentlich von Montag bis Freitag von 18.00 - 22.00 Uhr und zum Teil noch länger.

Die Hallen wurden im Jahr 1995 für Sport- und Unterhaltungsanlässe 38 mal vermietet. Es fanden z.B. Handball-, Volleyball-, Fussball- und Faustballturniere, Vereinsmeisterschaften, Turnervorstellungen, Gemeindeversammlungen, Anlässe des Kulturkreises, Fasnacht, Gemeindeversammlungen etc. statt.

Aussenanlagen

Sämtliche sporttreibenden Vereine benützen die Aussenanlagen täglich ausser in den Monaten Dezember und Januar nach Belegungsplan. Dieser ist voll belegt.

In der Zeit von Februar bis November spielten die Turnvereine, der Fussballverein, der Rugby-Club und andere Vereine um sportliche Auszeichnungen, was zusätzliche Wochenenden beanspruchte.

V. SOZIALWESEN

1. SOZIALHILFE

1.1 Allgemeines

In 9 Sitzungen der Sozialkommission und 12 Sitzungen des Ausschusses der Sozialkommission wurden 31 Fälle und insgesamt 59 Sachgeschäfte behandelt.

Wie bereits im Vorjahr feststellbar, ist der Gemeinderat durch die Sozialkommission und deren Ausschuss wesentlich entlastet.

1.2 Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos

Die Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden, Zweigstelle Würenlos, führte im Berichtsjahr 117 Fälle (115), wovon 96 (88) Beratungsfälle Würenloser und 21 (27) Beratungsfälle Killwangerer Einwohner betrafen. Bei den Beratungen mussten folgende Probleme behandelt werden (mehrere Probleme pro Fall möglich):

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Persönliche Probleme (Alleinsein, Depressionen)	17	22
Beziehungs-/Paarprobleme (Konflikte, Entfremdung, Sexualität)	11	17
Trennungs-/Scheidungsprobleme	13	21
Familiäre Probleme (Generationenkonflikte, Geburt, Krankheit)	27	27
Erziehungsschwierigkeiten	6	13
Materielle Schwierigkeiten (Sachhilfe, finanzielle Hilfe)	41	40
Suchtprobleme (Alkohol, Drogen, Tabletten, Spielsucht)	14	18
Probleme in Ausbildung, Beruf und Freizeit (Konflikte, Stress, Arbeitslosigkeit)	21	25
Rechtliche Probleme (Ehe- und Scheidungsrecht, Kindesrecht)	16	16
Dienstleistungen für Behörden, Gerichte und Schulen	69	60
Abklärung, Vermittlung/Beaufsichtigung Pflege-/Heimplätze	10	10
Interkulturelle Probleme	1	11

1.3 Sozialhilfefälle (Unterstützungen)

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Würenloser Bürger	-	1
Bürger anderer aargauischer Gemeinden	5	7
Bürger anderer Kantone	18	13
Ausländer	6	4
Asylbewerber	<u>5</u>	<u>2</u>
<u>Total Fälle</u>	34	27

1.4 Ausgerichtete Sozialhilfe

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Gesamthaft ausbezahlte Sozialhilfe	Fr. 250'681.60	Fr. 228'450.60

Rückerstattungen durch Kanton, Gemeinden, Unterstützte, Verwandte	Fr. <u>124'089.85</u>	Fr. <u>240'116.35</u>
<u>Nettobelastung für Gemeinde</u>	Fr. 126'591.75	Fr. - 11'665.75

1.5 Drogen

Jugendberatungsstelle Region Baden-Wettingen

Das Angebot der Jugendberatungsstelle in Baden für Jugend- und vor allem auch für Drogenprobleme wird nicht nur von Jugendlichen, sondern auch von deren Eltern und Lehrern genutzt. Die Statistik zeigt, dass die Angebote der Beratungsstelle intensiv beansprucht wurden.

An einem Orientierungsabend über Drogenprobleme im Frühjahr kamen von dieser Stelle wichtige Impulse zur Prävention.

Rückführungen / Fürsorgerische Freiheitsentziehung

Im Berichtsjahr wurde 1 (5) Person aus dem Rückführungszentrum der Stadt Zürich nach Würenlos zugeführt. In 2 Fällen (1) wurde auf Antrag der Vormundschaftsbehörde die fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE) durch das Bezirksamt Baden verfügt.

Alkoholberatung

Die Alkoholberatungsstelle in Baden half auch in diesem Berichtsjahr verschiedenen Personen aus Würenlos, dieses Suchtproblem anzugehen.

2. ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG

<u>Finanzieller Aufwand</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Bevorschussungen	Fr. 55'006.40	Fr. 31'743.10
Rückerstattung Alimente	Fr. <u>16'961.95</u>	Fr. <u>17'523.60</u>
<u>Nettobelastung Gemeinde</u>	Fr. 38'044.45	Fr. 14'219.50

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

1. PLANUNG

1.1 Revision Bauordnung und Zonenplan

Die neue Bau- und Nutzungsordnung wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Dezember 1995 im Grundsatz genehmigt. 5 Paragraphen wurden von den Stimmberechtigten zur Ueberarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Diese werden 1996 bearbeitet und nochmals zur Abstimmung vorgelegt.

Im Laufe des Jahres 1996 wird die neue Bau- und Nutzungsordnung (ohne die zurückgewiesenen Paragraphen) den kantonalen Behörden zur Genehmigung überwiesen.

Die ersten Arbeiten für die erforderliche Zonenplanrevision werden ebenfalls im Laufe des Jahres 1996 in Angriff genommen.

1.2. Verkehrsrichtplan

Der Verkehrsrichtplan wurde anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Dezember 1995 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Es wurden verschiedene Aenderungsbegehren an der Planaussage (Klassierung der Buechzelglistrasse, Weglassen von "Tempo 30"-Zonen und Vermerk Brückensperrung) gestellt.

1.3 Ueberbauungsplan "Vogtwiese Süd"

Das beim Verwaltungsgericht hängige Verfahren konnte im Sommer 1995 abgeschlossen werden. Gestützt auf den Verwaltungsgerichtsentscheid ist der Ueberbauungsplan rechtskräftig.

1.4 Ueberbauungsplan "Vogtwiese-West"

Die aufgrund des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 23. Juni 1993 gemachten Variantenvorschläge wurden mit den betroffenen Grundeigentümern besprochen. Es konnte allerdings keine Einigung erzielt werden.

1.5 Planungskommission

Nach sechsjähriger Tätigkeit in der Kommission hat Gemeinderat Franz Notter auf Ende Jahr demissioniert. Für die Zusammenarbeit wird Herrn Notter herzlich gedankt. Neues Kommissionsmitglied ist Gemeinderat Arthur Ernst.

Die Planungskommission wirkte bei der neuen Bau- und Nutzungsordnung ebenfalls mit. Zum Entwurf des Richtplans des Kantons Aargau hat die Planungskommission eine Stellungnahme zu Handen des Gemeinderates erarbeitet.

1.6 Entwurf Richtplan Kanton Aargau

Während der öffentlichen Auflage erarbeiteten die Planungs-, die Landwirtschafts- und die Verkehrskommission zu Händen des Gemeinderates eine Stellungnahme. Der daraus resultierende Bericht wurde dem Baudepartement des Kantons Aargau zur Weiterbehandlung zugestellt.

Im Bericht wird die Erarbeitung eines kantonalen Richtplans generell begrüsst. Der gesamte Richtplan wird in Detailfragen zum Teil sehr überinstrumentiert und als noch nicht ausgereift betrachtet. Die Zuweisung der Gemeinde Würenlos zu den Gemeinden an Verkehrs- und Entwicklungsachsen wird als sehr fraglich erachtet, ist doch die Gemeinde Würenlos vom Bau-Charakter her kein Agglomerationsgebilde. Zudem sind viele Detailkorrekturen nötig.

2. HOCHBAU

2.1 Allgemeine Bautätigkeit

<u>Baugesuche</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Eingegangene Gesuche / Uebertrag Vorjahr	90	103
Erteilte Bewilligungen	63	73
Abgewiesene Gesuche	<u>16</u>	<u>15</u>
Hängige Gesuche	11	15
<u>Bauvolumen</u> (Wertangaben in 1000 Franken)	<u>1995</u>	<u>1994</u>
öffentliche Bauvorhaben:		
Hochbau	0	600
Tiefbau	480	2'500
Privatbauten:		
Hochbau	19'350	18'450
Tiefbau	501'050	

Mit insgesamt 83 liegt die Zahl der eingereichten Baugesuche im Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre. Die meisten der Ende Jahr noch hängigen Baugesuche wurden erst im Laufe der beiden letzten Monate eingereicht, wobei auch noch einige Gesuche bei den kantonalen Amtsstellen zur Prüfung lagen.

Viele der 1994 bewilligten Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen sind bereits fertig erstellt und bezogen. Im vergangenen Jahr wurden aber auch wieder drei grössere Ueberbauungen mit 36 und 27 Wohneinheiten im Kempfhof und 31 Wohneinheiten an der Altwiesenstrasse bewilligt. Die beiden Ueberbauungen im Kempfhof sind seit Ende 1995 im Bau.

2.2 Baukommission

Die Kommission behandelte während den ordentlichen Sitzungen insgesamt 90 Baugesuche und stellte anschliessend ihre Anträge zu Händen des Gemeinderates.

2.3 Weitere Tätigkeiten

Im Zusammenhang mit der Revision der Bau- und Nutzungsordnung fanden mehrere Kommissionssitzungen statt. Es mussten für verschiedene Baugesuche Besichtigungen und separate Besprechungen mit dem Gemeinderat vorgenommen werden.

2.4 Oeffentliche Bautätigkeit

Es fanden mehrere Sitzungen der Planungskommission Alterszentrum statt, an welchen das Vorprojekt weiter verfeinert wurde. Gegen die Genehmigung des Projektierungskredites durch die Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 1995 wurde das Referendum ergriffen. Dieses wurde im Oktober an der Urne bestätigt. Somit kann an diesem Projekt nicht mehr gearbeitet werden. Weitere Projekte sind nicht hängig.

2.5 Unterhalt der Gemeindeliegenschaften

Schulanlagen / Mehrzweckhalle

In vier Klassenzimmern des Schulhauses I wurde die alte und ungenügende Beleuchtung ersetzt. Im Schulhaus III wurden verschiedene Teppiche ersetzt. Beim Schulhaus III und bei der Mehrzweckhalle waren unvorhergesehene Reparaturen an den Flachdächern nötig, weil bei diesen verschiedentlich Wasser eingedrungen ist.

Kindergarten

In den Räumlichkeiten der Gemeindecrankenschwester im Untergeschoss des Kindergartens Gatteräcker musste ein Wasserschaden behoben werden. In den übrigen Gebäuden wurden nur die wichtigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Zweifamilienhaus Feldstrasse 3 (Moserhaus)

Die Bewohner der Wohnung im Erdgeschoss sind ausgezogen. Auf Beginn des Jahres 1996 wird die Gemeindecrankenschwester diese Räume beanspruchen. Aus hygienischen Gründen wurden verschiedene Bodenbeläge ersetzt und die Räume neu gestrichen.

Gemeindehaus, Gemeindegasthof, Vorscheune

In diesen Gebäuden wurden nur die wichtigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Durch die starken Stürme im Winter 1995 wurden verschiedene Steildächer beschädigt.

3. TIEFBAU

3.1 Verkehrsanlagen

Der vorgesehene Teilausbau der Bachwiesenstrasse musste infolge verschiedener Vorbehalte seitens der betroffenen Anstösser zurückgestellt werden. Aufgrund der letzten Verhandlungen ist eine Teilüberarbeitung des Ausführungsprojekts erforderlich. Der Teilausbau soll 1996 nachgeholt werden.

Das Projekt für den Teilausbau eines Gehweges längs der Altwiesenstrasse zwischen Birken- und Tannwiesenweg konnte nach erfolgreichen Verhandlungen mit den Einsprechern im Dezember 1995 bewilligt werden. Der Bau ist im Sommer 1996 vorgesehen.

Die Ausführung der Gehwegverbindung längs der Altwiesenstrasse zwischen Ahorn- und Eriacherweg ist wegen einer unerledigten Beschwerde blockiert und kann noch nicht ausgeführt werden.

Zwischen Buechzelgiring und Bickackerstrasse wurde eine Gehwegverbindung gebaut. Diese ermöglicht den Einwohnern des Altwiesen- und Eriacherquartiers eine bessere Verbindung zu den Schulanlagen.

4. Verkehr

4.1 RVBW-Haltesstelle

Das Baugesuch für den Bau eines Buswartehäuschens bei der Haltestelle "Flüefeld" konnte Ende 1995 öffentlich aufgelegt werden. Das Baudepartement des Kantons Aargau hat diesem Bau im Rahmen einer Ausnahmewilligung zugestimmt. Das Buswartehäuschen wird in der ersten Hälfte des Jahres 1996 gebaut.

4.2 Verkehrskommission

Die Verkehrskommission hat an zwei Sitzungen zum Kantonalen Richtplan Stellung genommen. Die gestellten Anträge sind in die Vernehmlassung eingeflossen. Die wichtigsten Themen waren: Halbanschluss Spreitenbach, SBB-Haltestelle "Kempfhof" und RVBW-Haltestelle "Flüefeld" sowie die Westumfahrung der Kantonsstrasse vor dem Bahnübergang bei allfälligem Ausbau der SBB-Linie Oerlikon-Wettingen.

4.3 SBB, Bahn 2000 und zweite Doppelspur Dietikon-Killwangen

Die SBB hat darüber informiert, dass die bestehende Doppelspur auf der Strecke zwischen Dietikon und Spreitenbach auf insgesamt vier Gleise ausgebaut werden muss. Mitglieder der Verkehrskommission haben am öffentlichen Orientierungsabend teilgenommen. Aufgrund der geringen rechtlichen Chancen verzichtete der Gemeinderat auf die Teilnahme am eisenbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahren.

Der Gemeinderat hat sich jedoch zu den zu erwartenden Lärmemissionen und zum Umweltverträglichkeitsbericht vernehmen lassen. Er hat darauf hingewiesen, dass immerhin ca. 1'000 Einwohner im Quartier "Buech" in unmittelbarer Nähe der Bahnlinie wohnen. Er verlangte nach der Inbetriebnahme der neuen Doppelspur Lärmmessungen. Mit dem Bundesamt für Verkehr werden Einigungsverhandlungen stattfinden. Die Angelegenheit wird vom Gemeinderat aufmerksam weiterverfolgt.

VII. FINANZEN, STEUERN

1. Finanzen

1.1 Laufende Rechnung

Verwendung der Steuern pro Einwohner (in Fr.; inkl. Aktien-, Quellen, Erbschafts-, Schenkungs- und Grundstückgewinnsteuern):

<u>Abteilung</u>	<u>1985</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>
Allgemeine Verwaltung	195	248	292	301	306	330	318
Oeffentliche Sicherheit	94	125	134	134	131	140	145
Bildung	312	401	471	530	586	557	566
Kultur, Freizeit	37	74	58	60	72	61	65
Gesundheit	77	93	149	143	137	116	113
Soziale Wohlfahrt	101	115	145	181	187	150	201
Verkehr	142	141	171	193	157	174	160
Umwelt, Raumordnung	33	34	36	48	61	68	57
Volkswirtschaft	4	5	8	6	-14	-14	-13
Finanzen	4	28	24	8	27	15	-7
Kapitalkosten	77	179	223	247	291	246	227
Abschreibungen	283	350	339	344	426	417	337
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>20</u>	<u>327</u>	<u>-61</u>	<u>-135</u>	<u>-63</u>	<u>328</u>	<u>170</u>
<u>Total Steuerertrag/Einwohner</u>	1379	2120	1989	2060	2304	2588	2339

1.2 Investitionsrechnung

Nettoinvestition pro Einwohner (in Fr.)

<u>Abteilung</u>	<u>1985</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>
Allgemeine Verwaltung	23	213	210	149	72	51	21
Oeffentliche Sicherheit	91	190	43	75	60	60	-38
Bildung	18	43	55	399	694	100	10
Kultur, Freizeit	12	32	20	11	0	93	-12
Gesundheit	0	0	0	1	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	0	16	2	2	9	25	15
Verkehr	103	221	53	146	48	74	41
Umwelt, Raumordnung (Landkäufe)	145	10	320	9	63	106	3
Volkswirtschaft	<u>5</u>	<u>2</u>	<u>1</u>	<u>17</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>Total (Ausgaben) (*)</u>	397	727	704	809	946	509	40

<u>Finanzierung</u>	<u>1985</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>
---------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Total Nettoinvestition (*)	397	727	704	809	946	509	40
Abschreibungen	-283	-350	-339	-344	-426	-417	-337
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>-20</u>	<u>-327</u>	<u>+61</u>	<u>+135</u>	<u>+63</u>	<u>-328</u>	<u>-170</u>
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsfehlbetrag (-)	-94	-50	-426	-600	-583	+236	+467

<u>Eigenfinanzierung</u>	<u>1985</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>
Eigenfinanzierung in %	76%	93%	39%	26%	38%	100%	100%

<u>Nettoschulden</u>	<u>1985</u>	<u>1990</u>	<u>1991</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>
Schulden pro Einwohner (in Fr.)	1024	2804	3197	3758	4292	3810	3258

2. STEUERN

2.1 Statistik

	<u>Steuerpflichtige</u> <u>am 1.1.1995</u>	<u>Definitiv veranlagt</u> <u>31.12.1995</u>
Selbständigerwerbende	161	29
Landwirte	24	0
Unselbständigerwerbende	2'075	1'309
Vereine, Stiftungen	49	15
Sekundär Steuerpflichtige	<u>378</u>	<u>271</u>
<u>Total</u>	2'687	1'624

2.2 Steuerfuss

	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>	<u>1996</u>
Staatssteuern	113 %	114 %	114 %	115 %	116 %
Gemeindesteuern	105 %	108 %	108 %	108 %	108 %
Reformierte Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %
Katholische Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %

Vergleich

Kantonsmittel	109 %	110 %	111,3 %	112,3 %	112,5
Bezirk Baden (Mittel)	104 %	105 %	105,9 %	106,8 %	

VIII. GEMEINDEWERKE

1. WASSERVERSORGUNG

1.1 Wasserverbrauch

	<u>1995</u>		<u>1994</u>	
Grundwasserentnahme	490'900	m3	475'700	m3
– Anteil Autobahn-Raststätte	27'000	m3	28'000	m3
– Anteil übriges Gemeindegebiet	463'900	m3	447'700	m3
Verbrauch pro Kopf und Tag	284	l	281	l
Spitzenverbrauch (30.07.1995)	2'056	l	2'230	l
Spitzenverbrauch pro Kopf und Tag	460	l	512	l

1.2 Wasseruntersuchungen (mikrobiologisch / physikalisch-chemisch)

Das Kantonale Laboratorium Aarau hat am 22. Februar und am 17. Oktober 1995 amtliche Stichproben in den beiden Grundwasserpumpwerken "Bettlen" und "Altwies" genommen und untersucht. In beiden Fällen lautete das Untersuchungsergebnis "Hygienisch einwandfreies Trinkwasser" gemäss Schweizerischem Lebensmittelhandbuch.

Die umfassende Metallanalyse ergab (Auszug):

Carbonathärte 29,3°

Gesamthärte 34,4° (franz.)

Nitratgehalt 18 mg/l

Chlorid 20,5 mg/l

Alle erhaltenen Werte entsprechen dem Schweizerischen Lebensmittelbuch, der Lebensmittel- und/oder der Fremdstoffverordnung. Sie liegen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten.

Am 17.10.1995 wurden ebenfalls durch das Kantonale Laboratorium verteilt auf das ganze Versorgungsnetz 5 Proben bakteriologisch untersucht. Eine Netzprobe in einer privaten Liegenschaft konnte nahe am Grenzwert den geforderten Bedingungen knapp nicht genügen. Nach den zusätzlich angeordneten Kontrollen war auch dieser Probeort in Ordnung und verfügt über hygienisch einwandfreies Trinkwasser.

Am 07. November 1995 wurde auch das Trinkwasser des Klosters Fahr untersucht. Die Probenahmen waren ebenfalls in Ordnung.

2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

2.1 Allgemeines

Der Energiebezug vom Aargauischen Elektrizitätswerk ist gegenüber dem Vorjahr um 1,28 % auf 20'666'360 kWh angestiegen (Vorjahr: 20'405'000 kWh). Die

Investitionstätigkeit im Hoch- und Niederspannungsnetz betrug im Berichtsjahr Fr. 270'540.-- (Vorjahr: Fr. 487'000.--).

2.2 Ausgeführte Arbeiten

Folgende Verteilanlagen wurden neu erstellt, umgebaut oder erweitert:

- Ersatz der Mittel- und Niederspannungsinstallation in der TS Limmat
- Erschliessung Tägerhardweg
- Verkabelung der Freileitung Landstrasse - Schloss Bickguet
- Sanierung Niederspannungsnetz Bachstrasse 34, 36, 38 und 40
- Revision Freileitungsnetz 1. Teil

Um diese Netzbauten zu realisieren sind 800 m Kabelschutzrohre verlegt und 750 m Niederspannungskabel eingezogen und verarbeitet sowie 4 Niederspannungsverteilkabinen plaziert worden.

Gesamthaft sind im Hoch- und Niederspannungsverteilstromnetz folgende Leitungslängen zu verzeichnen:

Freileitungen	bis 1000 V	2,4 km
Kabelleitungen	bis 1000 V	42,5 km
Kabelleitungen	über 1000 V	12,9 km

Folgende weitere Arbeiten wurden ausgeführt:

	<u>1995</u>	<u>1994</u>
Baustromanschlüsse	7	19
Neue Hausanschlussleitungen	16	14
Neue Zähler montiert	52	84
Zähler ausgewechselt	47	80
Rundsteuerungsempfänger montiert oder ausgewechselt	30	42
Revisionseichungen Zähler	47	51

2.3 Oeffentliche Beleuchtung

Bei folgenden Strassen bzw. Fusswegen sind neue Beleuchtungsanlagen installiert worden:

- Landstrasse 104
- Schulstrasse - Gipfstrasse
- Büntenstrasse
- Breitlen - Gatterächerstrasse
- Oberwiesenweg

Total: 11 Kandelaber (17)

2.4 Installationskontrolle

Durch den Elektrotechniker wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

- 21 Schlusskontrollen
- 39 Periodische Kontrollen
- 29 Nachkontrollen

2.5 Unterhalt

In den Stationsgebieten Grimmistal und Unterdorf wurden sämtliche Liegenschaften auf das Schutzsystem Nullung umgestellt. Gleichzeitig wurde in allen Liegenschaften eine Kurzschlussstrommessung durchgeführt.

Bei den öffentlichen Beleuchtungsanlagen mussten 96 (100) Reparaturarbeiten ausgeführt werden.

3. GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE

Mit dem Signallieferanten Cablecom konnte ein neuer Signallieferungs- und Instandhaltungsvertrag abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr nahm die Teilnehmerzahl um 32 Kunden zu. Zur Zeit sind 1620 (1588) Teilnehmer am Kabelnetz angeschlossen. Dies bedeutet, dass 75 % aller Haushaltungen Signalempfänger sind.

Alle Investitionen wurden aus der laufenden Rechnung bezahlt. Zusätzlich konnte das Eigenkapital um Fr. 138'895.-- erhöht werden. Die Rückstellungen belaufen sich damit auf Fr. 302'218.-- und können für die anstehende Modernisierung eingesetzt werden.

Notizen: